



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Hermann Ranke an Adolf Erman

Ranke, Hermann

Heidelberg, 28.06.1912

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-97373](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-97373)

Reamly Heidelberg 28. 6. 12.
27

Sehr verehrter lieber Herr Professor!

Was das Hey voll ist, da geht der
Mund über — dann muss ich
Ihnen aus Ihrer sehr verehrten
Frau Gemahlin zunächst einmal
erzählen, dass sie sterblicher
Linnendnacht ein kräftiger gesun-
der und aussehender ganz vernünft-
iger* Junge bei uns eingekohlet
und uns grosser Freude aufzuneh-
men worden ist und dass es
Mutter und Lohu, trotz aller
Heidelberger Hitze, sehr gut geht.

Dann aber möchte ich herzlich

* „er knickte sich schon am 2. Tage um“!

Dank sagen für Ihre freundliche
Beantwortung meines Briefes. Ich
nehme darauf an, das ist Lei in
der zweiten Hälfte des September in
Dresden findt und wäre Ihnen,
falls diese Annahme noch falsch
wären sollte, für eine kurze Mit-
teilung sehr dankbar. —

Mein schönes Vorwärtskommen
an dem neuen Manuskript Ihres
Buches ist durch das Semester wieder
mal in grausamer Weise unterbrochen
worden. Meine freistündige „Lehr-
Einführung in die eig. Kunst“, die
„ist vor 10-12 sehr eifrigen Leuten
lesen, kostet mich dort als erster
Versuch dieser Art, sehr viel Zeit, frei-

leit wird in dem Schluss des Semesters über Kunst u. Kunstgeschichte, auch über die Tracht, so ziemlich das beisammen haben, was ich brauche. Aber an Ruhe zum Ausarbeiten ist ein Semester nicht zu denken. Außerdem ist mir dieses Kolleg als Vorbereitung für das Lehren in Ägypten natürlich auch sehr wertvoll.

Fortgeschrittene habe ich wieder nur eine, nur denn ich kenne die 18. Dyn. mittelherat. Texte nur aus Cru-Steindorffs Kontrakte lese. Dagegen habe seit, ohne das ich Aufängerkursus angemeldet habe, fünf Leute für ägypt. und Kompl. Grammatik 1. Kurs gemeldet (jedes natürlich 2stündig), so das ich 9 Stunden die Woche zu lesen habe.

Der Regierung gegenüber war mir dieser
erklarte Nachweis des Bedürfnisses
natürlich sehr angenehm, aber die Stunde
mache mir auch viel Freude. —

Habe in Hlmer sehr erfüllt, das ein
Gönner meinem Institut 5000 M für
H. Albertamer geschenkt hat? Die Kaffee
hat Dorchard in meinem Auftrag
(meist für Lachet aus d. Nachlass von
Michel Casira) sehr ausgesetzt, den
Rest will ich selbst in Ägypten anse-
hen. In 8-14 Tagen werden 9 Kisten
von Dorchard sehr hier sein, i. ganzen
40 Nummern, die dann vielleicht noch
als Werbematerial für Heßlers, Däners
Künnes. Sei sehr, ich bin noch
immerhin alte unverbesserliche
Optimist. Nur denke Sei nur, sogar
einen eigenen Obstgarten haben wir jetzt
(m. Hilfe meines Vaters) bekommen, und das
Hochgefühl des Grundbesitzes besetzt uns
in ungeahnter Weise. Stets Ihr getreuer und
dankbarer Hermann Rauhe